



# Weiterbildungskonzept Infektiologie

PD Dr. med. Christoph Fux  
Chefarzt Infektiologie & Spitalhygiene  
christoph.fux@ksa.ch  
Telefon 062 838 68 20; Fax 062 838 96 45

## Inhaltsverzeichnis

### 1. Einleitung

### 2. Institution

- 2.1. Merkmale der Weiterbildungsstätte
- 2.2. Leistungsauftrag
- 2.3. Schwerpunkte
  - Dienstleistung
  - Forschung
  - Lehre/Fortbildung
  - Weiteres Leistungsspektrum
- 2.4. Infrastruktur
  - Räumlichkeiten
  - Arbeitsplätze
  - Bibliothek
- 2.5. Ärztliches Team
- 2.6. Anerkennung der Weiterbildungsstätte

### 3. Weiterbildungsstellen

- 3.1. Eignung und Besetzung
- 3.2. Verantwortlicher Leiter für die Weiterbildung
- 3.3. Allgemeine Weiterbildungsziele

### 4. Weiterbildungskonzept

- 4.1. Auf theoretischem und wissenschaftlichem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse
- 4.2. Auf klinischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse
- 4.3. Auf technischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse
- 4.4. Praktische Umsetzung
  - Tagesstruktur der Weiterbildungs-AA gemäss Wochenplan Infektiologie
  - Stationäre Tätigkeit
  - Ambulante Tätigkeit
- 4.5. Einführung in die Arbeitsstätte
- 4.6. Zielvereinbarung
- 4.7. Evaluation

### 5. Referenzen

### 6. Beilagen

## 1. Einleitung

An der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene des Kantonsspitals Aarau werden **jährlich 1-2 Kandidaten für den Facharzttitel Infektiologie FMH** oder für andere Facharzttitel FMH (Fremdjahr) weitergebildet.

**Die Weiterbildung in Infektiologie hat zum Ziel, die für die Betreuung der Patienten/innen erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen zu vermitteln und auf die Facharztprüfung vorzubereiten.**

Das Weiterbildungskonzept orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der FMH vom 21. Juni [1].

Das Weiterbildungsprogramm im Fach Infektiologie FMH wurde im Jahre 1999 publiziert und am 10. Januar 2013 überarbeitet [2]. Die Prüfungsordnung für den Facharzttitel Infektiologie FMH mit definierten Lernzielen ist auf der Homepage der Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie zugänglich [3].

Pädagogischer Leitfaden der Weiterbildung sind Dokumente der FMH [4-6]. Konzeptuelle und rechtliche Aspekte betreffend Organisation und Anerkennung der Weiterbildung folgen den Empfehlungen bzw. Richtlinien der FMH [7]. Das vorliegende Weiterbildungskonzept orientiert sich strukturell am Raster der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin [8].

## 2. Institution

### **2.1. Merkmale der Weiterbildungsstätte**

Das Kantonsspital Aarau ist ein **Zentrumsspital mit Auftrag zur Grund- und Tertiärversorgung** des Kantons Aargau und des Schweizer Mittellandes. Es hat rund 600 Betten und umfasst mit Ausnahme der Herzchirurgie alle (Sub-) Spezialitäten.

Mit Schaffung eines Ordinariates wurde die Innere Medizin des Kantonsspitals Aarau zur Universitätsklinik der Universität Basel.

Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene ist Teil der Inneren Medizin, bzgl. Personal und Finanzen (eigene Kostenstelle) jedoch unabhängig.

### **2.2. Leistungsauftrag**

- Die Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene ist **fachverantwortlich für die Betreuung von Patienten mit einer vermuteten oder gesicherten Infektion, die auf der Allgemeinen Inneren Medizin hospitalisiert werden.** Der Chefarzt Infektiologie führt alternierend mit dem Bereichsleiter Innere Medizin, Prof. Dr. med. Beat Müller, die wöchentlichen Chefvisiten der Allgemeinen Inneren Medizin durch
- Die Infektiologie führt eine **ambulante Sprechstunde** zur Versorgung von Patienten mit einer vermuteten oder gesicherten Infektion, insbesondere im Bereich HIV und Hepatitis C, und führt eine **Reise- und Impfberatung**
- Die Infektiologie **unterstützt andere Kliniken und Subspezialitäten** in der Betreuung stationärer Patienten mit einer vermuteten oder gesicherten Infektion. Dies geschieht insbesondere durch **Konsilien** und wöchentliche **gemeinsame Visiten** auf der Leukämiestation, der Orthopädie und der Gefässchirurgie
- Die Infektiologie ist durch tägliche gemeinsame Rapporte das **Bindeglied zwischen Mikrobiologie und Klinik**
- Die **Spitalhygiene** ist im ganzen Spital verantwortlich für **Screening**, und **Isolation** von Patienten mit übertragbaren Erkrankungen und fördert die Infektprevention
- Die Spitalhygiene gewährleistet die spitalhygienische Versorgung der ASANA-Kliniken (Spitäler Leuggern und Menziken) und unterstützt die Rehabilitationsklinik Barmelweid und die Reha Rheinfelden in spitalhygienischen und infektiologischen Fragestellungen

- Die Spitalhygiene **monitorisiert** Händehygiene compliance und nosokomiale Infektraten regelmässig, gibt Rückmeldung an die evaluierten Kliniken und die Spitalleitung und regt an und unterstützt Interventionen zur Infektprevention

## 2.3. Schwerpunkte

Die Weiterbildungs-AA arbeiten unter Aufsicht der Kaderärzte (Chefarzt, Oberärzte) in folgenden Bereichen aktiv mit:

### a) Dienstleistung

Ambulant

- Betreuung von rund 300 HIV+ Patienten in der ambulanten **HIV-Sprechstunde**. Der Anteil in die **Schweizerische HIV-Kohortenstudie (SHCS)** eingeschlossener Patienten beträgt circa 70%. HIV-Medikamentenabgabe in Zusammenarbeit mit der Spitalapotheke im Ambulatorium
- Beratung von Patienten nach Risikosituationen für Übertragung von Infektionen inkl. Durchführung von post-Expositions-Prophylaxen
- Supervision der durch die Pflege geführten anonymen Teststelle (Schnelltests für HIV, HCV und Syphilis)
- Infektiologische Abklärung und Therapie ambulanter Patienten** (>1000 Konsultationen pro Jahr) auf Zuweisung von Hausärzten oder internen Kliniken, insbesondere im Bereich FUO, chronische Entzündung, Fatigue oder chronische (Prothesen-assoziierte) Infektionen
- Behandlung von Hepatitis C** inkl. Behandlungen mit Proteasehemmern und nicht-invasive Bestimmung der Leberfibrose mittels Fibroscan
- Ambulante parenterale Antibiotikatherapie (OPAT)** auch während der Wochenenden im Ambulatorium Infektiologie (227 Tagesdosen im 2012).
- Reise- und Impfberatung** (KSA am Bahnhof) inklusive Gelbfieberimpfung in Kooperation mit dem Swiss Tropical Institute in Basel (aktuell 2 Halbtage pro Woche)

Stationär

- Infektiologischer Konsiliardienst** im ganzen KSA (1'265 Patienten-Fälle im 2012 mit im Schnitt je 3 Kontakten), wobei mit Ausnahme der Herzchirurgie alle (Sub-)Disziplinen inklusive medizinische und chirurgische Intensivstation vertreten sind. Dabei bilden nosokomiale (postoperative) Infektionen einen Schwerpunkt. Kinder werden von den Pädiatern betreut.
- Täglicher **gemeinsamer Rapport mit der Mikrobiologie** (ca. 30 Minuten)
- Wöchentliche **gemeinsame Visiten mit der Hämatologie/Onkologie, Mitbetreuung der Isolierstation** für Patienten mit langdauernder Neutropenie (aplasierende Chemotherapie, akute Leukämien, autologe Stammzelltransplantationen)
- Wöchentliche **gemeinsame Visiten mit der Orthopädie und Gefässchirurgie**

Innere Medizin (Bettenstationen & MIPS) davon Fieber in Aplasie	416 37	Neurochirurgie	154
Neurologie	47	Plastische Chirurgie	150
Rheumatologie	18	Orthopädie	99
HNO	36	Traumatologie	35
Frauenklinik	40	Gefässchirurgie	30
Viszeralchirurgie	137	Urologie	36
<b>Varia</b>	63	Thoraxchirurgie	4

Klinik-Zugehörigkeit der 1'265 im Jahr 2012 infektiologisch mitbetreuten Patienten-Fälle

## Spitalhygiene

- Jährliche Erfassung der **Händehygiene-Compliance** und der **Infektprävalenz** während einer definierten Woche
- Prospektive Erfassung und Rückmeldung von Infektraten im Rahmen von **SwissNOSO** für Kaiserschnitt, Leistenhernien, Gallenblasen-Resektionen, Dickdarmoperation, Rektumoperationen, bariatrische Operationen sowie Knie- und Hüftgelenksprothesen
- Überwachung des **Bündels von Präventionsmassnahmen in allen Operationssälen** zur Reduktion perioperativer Infektionen
- Erfassung, Isolation und Umgebungsscreening von Patienten mit multiresistenten Keimen basierend aus einem 2012 neu eingeführten **Isolationskonzept**

**b) Forschung**

Mitarbeit an verschiedenen wissenschaftlichen Projekten durch Patienten-Untersuchung, Dokumentation, Datenanalyse und Publikation. Eine Zusammenstellung der aktuellen Forschungsprojekte findet sich in **Beilage 1**.

**c) Lehre /Weiterbildung**

Die Weiterbildungs-AA können an folgenden Weiterbildungen teilnehmen:

## Intern

- AA-Weiterbildung ambulante Infektiologie      jeden Di 7:40-8:10
- Journal-Club Infektiologie      jeden Do 11:15-12:15 mit regelmässiger Teilnahme der Mikrobiologie alle 2 Monate (bakterielle Systematik, Präanalytik, Diagnostik)
- Weiterbildung Reise- und Impfberatung      4x/Jahr in Aarau durch Swiss Tropical Institute Basel
- Telefonkonferenz Infektiologie Nordwestschweiz (Universitätsspital Basel) mit aktiver Beteiligung von Aarau 1x/Monat Mittwoch 17:30-18:30
- Videokonferenzen (HIV Teamrounds 4x/Jahr, Kongress-updates 3x/Jahr) mit aktiver Beteiligung von Aarau
- Morgenweiterbildung Innere Medizin      tgl. 8:20-8:50 inkl. Journal Club und Fallvorstellungen, alle 6 Wochen durch Infektiologie
- AA-Curriculum Innere Medizin      jeden Di 13:00-14:00, ca. alle 8 Wo durch Infektiologie
- Fortbildungsprogramm KSA      interne und externe Referenten als Einzel- oder Blockfortbildung

## Extern

Jeder AA hat Anrecht auf 5 Tage externe Weiterbildung pro Jahr:

- Veranstaltungen der SGInf (Club de Pathologie, postgraduate course der SGInf, Jahreskongress)
- Travellers' Health Course (1 Woche im Februar, Swiss Tropical Institute) für alle WB-Assistenten
- 2 Einführungshalbtage Impfen (Swiss Tropical Institute) für alle WB-Assistenten
- Internationale Kongresse (ECCMID, ICAAC, Glasgow, EACS, SHEA) 1 Kongress/Jahr für alle Kader und WB-Assistenten, mehr bei aktivem Beitrag

**d) Weiteres Leistungsspektrum**

Kaderärzte sind regelmässig engagiert für Vorträge für andere Kliniken, Hausärzte oder Laienpublikum. Der Chefarzt führt am Inselspital/Universität Bern regelmässig Studentenkurse und einige Vorlesungen durch.

## 2.4. Infrastruktur

### a) Räumlichkeiten

Die **Infektiologie ist im Untergeschoss des Hauses 7 (Innere Medizin)** untergebracht. Den 5 Ärzten auf der Infektiologie (3 Kaderärzte, 2 AA) und allfälligen Masterstudenten stehen **5 Sprechzimmer** mit Pult und Patientenliege, wo Konsultationen durchgeführt werden können, sowie ein **separates Untersuchungszimmer** zur Verfügung, das auch von der Spitalhygiene genutzt wird (Abstriche, Dekolonisationen). Ein Sprechzimmer hat einen grösseren Tisch, an welchem die täglichen Patientenbesprechungen durchgeführt werden. **Patientenempfang, Pflegepersonal und Sekretariat** des Ambulatoriums Infektiologie werden mit dem Ambulatorium Innere Medizin und Endokrinologie geteilt.

Der **Spitalhygiene** und allfälligen Masterstudenten stehen im **Haus 46 3 Büros mit je 2 Arbeitsplätzen** zur Verfügung.

### b) Arbeitsplätze

Jeder Arbeitsplatz ist mit einem **Computer** ausgestattet mit Anschluss ans Intranet, Internet und die **elektronischen Patienteninformationssystem** inkl. Labor, Röntgen und Berichte (z.B. Pathologie). Jedes Sprechzimmer ist mit Untersuchungsmaterial ausgerüstet. Jedem AA steht eine Digitalkamera zur Dokumentation von Patientenbefunden zur Verfügung.

### c) Bibliothek

Neben einigen **Standardwerken der Infektiologie** stehen allen das **up-to-date** sowie eine **elektronische Bibliothek** zur Verfügung, in der zahlreiche, auch infektiologische Journals online verfügbar sind. Nicht elektronisch verfügbare Papers können innert eines Arbeitstages auf Kosten der Klinik bestellt werden.

## 2.5. Ärztliches Team

Die Infektiologie & Spitalhygiene umfasst **eine Chefarzt-, 2 Oberarzt- und 2 Assistenzarztstellen à je 100%**. Oberärzte können in monatlicher Rotation 50% auf der Inneren Medizin und 50% auf der Infektiologie arbeiten. Die aktuelle Stellenbesetzung und die jeweiligen Verantwortlichkeiten entnehmen Sie **Beilage 2**.

## 2.6. Anerkennung als Weiterbildungsstätte

Kategorie B (1 Jahr)

## 3. Weiterbildungsstellen

### 3.1. Eignung und Besetzung

Kandidaten für eine Weiterbildungsstelle sollen eine **zumindest 2-jährige klinische Erfahrung**, vorzugsweise in Innerer Medizin, mitbringen.

Traditionell wird eine AA-Weiterbildungsstelle mit einem **FMH-Anwärter Infektiologie für 12 Monate**, die andere mit einem **Rotations-AA aus der Inneren Medizin für 6-12 Monate** besetzt. Eine dritte AA-Stelle ist beantragt und soll ebenfalls einem FMH-Anwärter Infektiologie offen stehen.

### **3.2. Verantwortlicher Leiter für die Weiterbildung**

Der Chefarzt Infektiologie & Spitalhygiene ist der Weiterbildungsverantwortliche und Tutor der Weiterbildungs-AA. Er wird vertreten durch die Oberärzte.

### **3.3. Allgemeine Weiterbildungsziele**

**Während der Tätigkeit auf der Infektiologie soll das selbständige, zielgerichtete und fundierte Erfassen anamnestischer und klinischer Befunde, die konzise Präsentation des Falles sowie die Formulierung sinnvoller Differentialdiagnosen sowie rationaler weiterer Abklärungs- und Therapieschritte vermittelt werden. Als Vorbereitung auf eine zukünftige Tätigkeit als Konsiliariumsmitglied soll die fachliche Diskussion innerhalb des Teams und interdisziplinär dabei besonders geübt werden.**

## **4. Weiterbildungskonzept**

Die fachspezifischen Weiterbildungsziele sind durch das Weiterbildungsprogramm Infektiologie vom 1.1.1999 (Revision 10. Januar 2013) vorgegeben:

- Die Weiterbildung vermittelt dem Kandidaten theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, die ihm erlauben, selbständig und in eigener Verantwortung in allen Gebieten der Infektionskrankheiten tätig zu sein. Sie vermittelt auch die Fähigkeit, Patientenprobleme und Krankheiten (unter Berücksichtigung der speziellen Bedingungen beim Patienten (z.B. postoperative Infektionen) in der Gesamtbeurteilung) in interdisziplinärer Zusammenarbeit zu behandeln.

### **4.1. Auf theoretischem und wissenschaftlichem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse**

- Kenntnisse der Ätiologie, Pathophysiologie, Klinik, Therapie, Prävention und Epidemiologie der Infektionskrankheiten
- Fähigkeit, wissenschaftliche Arbeiten kritisch zu analysieren, zu interpretieren und zusammenzufassen
- Kenntnisse der Labortechniken, die zur Diagnose und Überwachung der Behandlung von Infektionskrankheiten verwendet werden
- Durchführung einer klinisch-wissenschaftlichen Studie

### **4.2. Auf klinischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse**

- Eingehende Kenntnisse der einheimischen und importierten Infektionskrankheiten, einschliesslich der nosokomialen Infektionen
- Fähigkeit, eine Anamnese aufzunehmen, die alle Gesichtspunkte der Infektiologie berücksichtigt und einen korrekten klinischen Status zu erheben
- Fähigkeit, einen Untersuchungsplan aufzustellen und aufgrund der erhaltenen Daten eine Diagnose oder eine Differentialdiagnose zu stellen
- Fähigkeit, einen Behandlungsplan auszuarbeiten und seine Durchführung zu überwachen
- Kenntnis der individuellen und kollektiven Präventionsmassnahmen hinsichtlich Infektionskrankheiten
- Kenntnis der antiinfektiven, prophylaktischen, empirischen und therapeutischen Behandlungen sowie der mit dem Einsatz von Antiinfektiva zusammenhängenden Probleme
- Kenntnisse der Impfstoffe und der Immuntherapie
- Fähigkeit zur Beratung im Fall eines potentiellen Kontakts (beruflicher, geographischer, umständebedingter Art usw.) mit Infektionserregern
- Kenntnisse der iatrogenen und/oder nosokomialen Infektionsrisiken sowie ihrer Diagnose und Behandlung
- Kenntnisse auf den Gebieten der Sterilisation, Desinfektion und Dekontamination

- Fähigkeit, die Grenzen seines eigenen Wissens und Könnens richtig zu beurteilen
- Fähigkeit, mit Ärzten anderer Fachbereiche ein professionelles Gespräch zu führen
- Kenntnisse der ethischen Grundsätze, die bei der Zusammenarbeit mit Patienten und Kollegen beachtet werden müssen

#### 4.3. Auf technischem Gebiet zu erwerbende Kenntnisse

- Kenntnis der Techniken zur Bestimmung der Ätiologie von Infektionskrankheiten und zur Durchführung ihrer Behandlung: Methoden der Probeentnahme und des Probenverkehrs, Methoden zur Interpretation von Schnelltests, Methoden zur Anlage von Kulturen, Interpretation von mikrobiologischen Resultaten im Zusammenhang mit der Klinik, Kenntnis der Methoden der Therapieüberwachung

#### 4.4. Praktische Umsetzung

##### a) Tagesstruktur der Weiterbildungs-AA gemäss Wochenplan Infektiologie (Beilage 3).

- **AA mit Weiterbildungsziel Innere Medizin FMH (Fremdjahr)** sind schwerpunktmässig im Konsiliardienst beschäftigt, können bei Wunsch/Eignung auch in der ambulanten Sprechstunde eingesetzt werden. Die Verfassung einer Erstautor-Publikation ist erwünscht
- **AA mit Weiterbildungsziel Infektiologie FMH** arbeiten morgens in der ambulanten Sprechstunde, nachmittags im Konsiliardienst. Der Einsatz in der Reise- und Impfberatung erfolgt nach der entsprechenden Weiterbildung, die nach Möglichkeit partiell (Travellers' Health Course in Basel) vor Stellenantritt absolviert und von der Infektiologie KSA finanziert wird. Die Verfassung einer Erstautor-Publikation und die aktive Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten wird erwartet. Deren Inhalt wird nach Möglichkeit bereits bei Stellenantritt festgelegt
- **Alle AA** beteiligen sich an Projekten der Spitalhygiene, insbesondere im Monitoring von Händehygiene-Compliance und Infekprävalenz sowie an Präventionskampagnen oder Screening-Untersuchungen
- Alle AA nehmen tgl. am Mikrobiologierapport aktiv teil und diskutieren die Fragestellungen/Befunde ihrer Patienten

##### b) Stationäre Tätigkeit

- Der Weiterbildungskandidat ist **primärer Ansprechpartner für infektiologische Konsilien** im ganzen KSA. Er ist verantwortlich für Befundaufnahme, interne Patientenvorstellung inkl. eigenem Abklärungs- und Therapieplan, Rückmeldung an die betreuenden Ärzte und follow-up
- Alle Konsilien werden vom verantwortlichen Konsiliar-Kaderarzt supervidiert und zusätzlich vom AA abends am Rapport dem Kader konzis vorgestellt
- Konsiliarberichte werden vom AA gemeinsam mit oder unter Supervision des Kaderarztes geschrieben
- Der AA beteiligt sich aktiv an **interdisziplinären Besprechungen** seiner Patienten, unterstützt durch den Kaderarzt
- Der AA nimmt - zusammen mit dem Kaderarzt - in 3-monatlichem Wechsel aktiv an der **wöchentlichen orthopädischen oder hämatologisch-onkologischen Visite** teil
- Der AA erfasst am täglichen **Mikrobiologie-Rapport** neue Bakteriämien und Patienten mit Resistenzen oder spitalhygienisch relevanten Befunden und nimmt mit den betreuenden Ärzten Kontakt auf
- Der Weiterbildungskandidat ist **primärer Ansprechpartner für externe telefonische Anfragen**, die er mit dem Kaderarzt bespricht

#### d) Ambulante Tätigkeit

- Der Weiterbildungskandidat führt unter Supervision des Ambi-Kaderarztes eine **ambulante Sprechstunde**
- Alle neuen Patienten sowie Patienten mit unklaren/neuen pathologischen Befunden sowie offenem Konzept werden mit dem Ambi-Kaderarzt mit eigenem Lösungsvorschlag vorgestellt
- Offene Fragen werden vom AA abends am Rapport dem Kader konzis vorgestellt

Die Weiterbildungskandidaten beteiligen sich aktiv als Referenten an internen und externen Veranstaltungen

**Nacht- und Wochenend-Dienste** für die Infektiologie & Spitalhygiene werden grundsätzlich durch die Kaderärzte abgedeckt. Bei genügender Qualifikation kann ein AA mit Backup eines Kaderarztes für einen Samstags-Dienst eingesetzt werden

### 4.5. Einführung in die Arbeitsstätte

Die **Einführung in die Arbeitsorganisation/Infrastruktur** erfolgt während 2 Tagen durch einen erfahrenen AA oder einen Kaderarzt sowie durch die Pflege im Ambulatorium. Die **Fachspezifische Einführung** erfolgt durch die Ambi- bzw. Kons-Kaderärzte. Lücken in der Einführung werden in einem Gespräch mit dem Weiterbildungsverantwortlichen nach 2 und 4 Wochen identifiziert und geschlossen.

### 4.6. Zielvereinbarungen

Bei Stellenantritt wird für die vereinbarte Weiterbildungsperiode (6 oder 12 Monate) eine **gemeinsame Zielvereinbarung** definiert. Die Vereinbarung basiert auf dem bisherigen Weiterbildungsstand und dem Berufsziel des AA sowie den Bedürfnissen der Weiterbildungsstätte

### 4.7. Evaluation

Evaluationen mit dem Weiterbildungsverantwortlichen erfolgen **spätestens nach 3 Monaten** (2-4 Wochen bei ungenügender Leistung) **sowie alle 6-12 Monate** in einem persönlichen Gespräch und werden auf einem spitalinternen Formular dokumentiert zuhanden des AA und der Personalakte. Die Schluss-Evaluation erfolgt anhand der offiziellen Formulare der FMH.

Die Evaluation der Weiterbildungsstätte Infektiologie durch die Weiterbildungskandidaten erfolgt jährlich gemäss Vorgaben der FMH im Rahmen der ETH-Befragung.

### 4.8. Dokumentation durch Weiterbildungskandidaten

Weiterbildungskandidaten dokumentieren besuchte Weiterbildungsveranstaltungen selbständig



## **5. Referenzen**

1. Weiterbildungsordnung (WBO) der FMH, 1.1.2002: <http://www.fmh.ch>
2. Weiterbildungsprogramm Facharzt FMH für Infektiologie: [www.sginf.ch](http://www.sginf.ch)
3. Prüfungsreglement Infektiologie, Lernziele: [www.sginf.ch](http://www.sginf.ch)
4. Qualitätskriterien für die ärztliche Weiterbildung. Entwicklung und Durchführung von Qualitätsmassnahmen in Weiterbildungsstätten im Lichte der Weiterbildungsordnung der FMH 2002. B. Rindlisbacher, Juni 2002, Universität Bern, Medizinische Fakultät, Institut für Aus-, Weiter- und Fortbildung IAWF, Inselspital 37a, CH – 3010 Bern [Homepage FMH Aus-, Weiter-, Fortbildung Visitationen Hilfsmittel für Visitationen (pdf files)]
5. Mögliche Akkreditierungskriterien bei didaktischer Optimierung von Weiterbildungsstätten: Ergänzung zu „Visitation von Weiterbildungsstätten“, Vorschlag als Muster für Fachverantwortliche und zu „Qualitätskriterien für die ärztliche Weiterbildung“. B. Rindlisbacher, Juni 2002, Universität Bern, Medizinische Fakultät, Institut für Aus-, Weiter- und Fortbildung IAWF, Inselspital 37a, CH – 3010 Bern [Homepage FMH Aus-, Weiter-, Fortbildung Visitationen Hilfsmittel für Visitationen (pdf files)]
6. Visitation von Weiterbildungsstätten. Beispiel: Innere Medizin. Vorschlag als Muster für Fachverantwortliche. Prinzipien, Ablauf, Standards, und Fragebogen für Visitationen. B. Rindlisbacher, Juni 2002, Universität Bern, Medizinische Fakultät, Institut für Aus-, Weiter- und Fortbildung IAWF, Inselspital 37a, CH – 3010 Bern [Homepage FMH Aus-, Weiter-, Fortbildung Visitationen Hilfsmittel für Visitationen (pdf files)]
7. Zusammenstellung der Dokumente auf Homepage der FMH, Aus-, Weiter-, Fortbildung (AWF): [www.fmh.ch/awf](http://www.fmh.ch/awf)
8. Konzept der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin (erarbeitet durch: Dr. W. Bauer, Präsident SGIM; Dr. P.J. Hangartner, Präsident Chefärztereinigung; Altstätten, 23.8. 2002). [Homepage FMH Fachspezifische Raster]

Aarau, 27. Juni 2013



PD Dr. med. Christoph Fux  
Chefarzt Infektiologie & Spitalhygiene